



Die neun Walliser Musiker «Le Collectif b9» mit einer Hommage an Miles Davis: «Birth of the cool».

Foto zvg

Hommage an Miles Davis: Birth of the cool

«Le Collectif b9» im Kellertheater Brig, Freitag 20.30 Uhr

Brig. – eing.) Künstlerische Freude, das ist es, was die Vereinigung «Scènes Valaisannes» anlässlich der sechsten Ausgabe des Festivals dem Publikum vermitteln möchte. Das Festival hat zum Zweck, Künstler aus dem Wallis zum gemeinsamen Zusammenarbeiten anzuregen, um das Beste aus den Produktionen professioneller Walliser Kunstschaffender auf der Bühne zu präsentieren. Am Freitag findet anlässlich des Festivals «Scènes Valaisannes» ein Konzert des «Collectif b9» im Kel-

lertheater Brig statt. Das Nonett, unter der Leitung vom Trompeter Pascal Walpen, spielt die Musik von Miles Davis rund um die Aufnahmen von «Birth of the cool».

«Was haben Sie eigentlich Wichtiges in Ihrem Leben gemacht? Warum sind Sie denn hier?», wurde Miles Davis bei einem Empfang des amerikanischen Präsidenten Ronald Reagan von einer Dame der Gesellschaft gefragt. «Nun, immerhin habe ich in der Musik fünf- oder sechsmal grundlegend was ver-

ändert, wahrscheinlich bin ich deshalb hier», antwortete der Trompeter. Bescheidenheit gehörte nicht zu Miles Tugenden, aber schliesslich hatte er auch allen Grund und jedes Recht, eitel, arrogant und auch stolz auf das zu sein, was er für den Jazz erreicht hatte. Die drei Aufnahmesessions vom Januar und April 1949 sowie vom März 1950, die als «Birth of the cool» zusammengefasst wurden, markierten einen entscheidenden Wendepunkt für den Jazz. Mitte der 40er-Jahre des letzten

Jahrhunderts glaubten selbst ernst zu nehmende Musikkritiker, es wären die letzten Stunden des Jazz angebrochen. Der Swing, die bis dahin vorherrschende Spielweise des Jazz, war in seiner Entwicklung erstarrt und ausgereizt. In diese allgemeine Stimmung von künstlerischer Unzufriedenheit platzte völlig unvermittelt der Bebop, schockierte und verwirrte das Publikum und die Fachwelt gleichermaßen. Ende 1949 suchten Miles Davis und Gerry Mulligan zunächst einen neuen Klang. Die Versöhnung von Bigband-Raffinesse mit der Transparenz eines kleinen Ensembles. Tatsächlich erreichte die ungewöhnliche Orchestrierung mit Posaune, Tuba, French Horn und Saxofonen dank der Kunst des Arrangeurs Gil Evans eine Leichtigkeit, in der sich der Sound des «Cool Jazz» umsetzen liess.

Das «Collectif b9» setzt sich aus Pascal Walpen (tp), Michel Weber (bars), Alex Rüedi (as), Jean-Michel Chappot (tb), Stéphane Métrailler (tu), Samuel Clavien (frh), Christian Zufferey (p), Cédric Gysler (b) und Raphaël Pitteloud (dr) zusammen. Der Baritonsaxofonist Michel Weber, Mitglied des «Collectif b9» und Kenner der Jazzgeschichte, hatte das Glück, Gerry Mulligan persönlich kennenzulernen. Der orchestrale Zusammenhalt und die Originalität der Musik verschmelzen in diesem Projekt in ein grosses musikalisches Abenteuer. Die Musik ist heute noch aktuell: ruhig, kristallklar, kühl und energetisch zugleich.

Mit diesem Konzert beendet das Kellertheater das Herbstprogramm 2008.